



Berufswahl-Begleiter



Tipps für Eltern

Einleitung	3
Angebote der Berufs- und Laufbahnberatung	4
Einzelberatung	6
Beteiligte im Berufswahl-Prozess	7
Berufswahl-Pass	8
Berufswahl-Fahrplan	10
Die sieben Schritte im Berufswahl-Fahrplan	12
Schweizer Bildungssystem	13
Ausbildungen auf Sekundarstufe II	14
Berufslehre oder weiterführende Schule	15
Einblick in die Berufswelt	16
Unterstützung durch die Eltern	18
Eine erfolgreiche Berufswahl	19

Liebe Eltern

Für Ihre Tochter/Ihren Sohn ist die Berufs- und Ausbildungswahl ein zentrales Thema in der Oberstufe. Der Entscheid für einen bestimmten Bildungsweg wird nicht von heute auf morgen fallen. Die Berufswahl ist vielmehr ein längerer Prozess, der bereits in der ersten Oberstufe langsam beginnt. Das Ziel des Berufswahl-Prozesses ist, dass Ihr Kind die Entscheidung für einen Beruf oder Ausbildung selbstständig treffen kann. Dies ist in erster Linie Sache Ihres Kindes, trotzdem spielen Sie als Eltern in der Berufswahl eine grosse Rolle. Sie sind die wichtigsten Gesprächspartner Ihres Kindes. Es erwartet von Ihnen Anregung, Ermutigung und Unterstützung. Dabei werden Sie in die verschiedensten Rollen schlüpfen müssen: Manchmal sind Sie Motivator/in, gelegentlich Antreiber/in, mal Begleiter/in, bisweilen Tröster/in, zeitweilig Trainer/in oder Vertraute/r.

Mit der vorliegenden Broschüre möchten wir Sie über berufswahlrelevante Themen informieren. Sie soll Ihnen als Informations- und Nachschlagequelle rund um die Berufswahl Ihres Kindes dienen.

Die Broschüre soll Sie ermutigen, die Berufswahl Ihres Kindes als Chance zu sehen. Begleiten Sie Ihr Kind auf diesem interessanten und erlebnisreichen Weg.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine spannende und erfolgreiche Berufs- und Ausbildungswahl.

Berufsberatungsteam Glarus

Angebote der Berufs- und Laufbahnberatung

Information

Internet

Informationen rund um die Themen Berufswahl und Ausbildung.

- Kanton Glarus www.biz-gl.ch
- Ganze Schweiz www.berufsberatung.ch

BIZ Berufsinformationszentrum

Infothek zur Selbstinformation. Umfassende Informationen über Berufe, Aus- und Weiterbildungen.

- Mittwoch und Donnerstag 13.30 – 17.30 Uhr
(reduzierte Öffnungszeiten während den Schulferien)
- Unterstützung durch anwesende Beratungspersonen möglich

Beratung

Kurzberatung

Anregungen zur Berufs- und Ausbildungswahl sowie deren Umsetzung.

- Dauer: 20 Minuten (ohne Anmeldung; jedoch empfohlen)
- Mittwoch und Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr (nicht während den Schulferien)
- Durch Berufsberater/in

Einzelberatung

Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen zur Berufs- und Ausbildungswahl mittels Gesprächen, Tests und Informationen.

- Klärung von Neigungen, Interessen und Fähigkeiten, Suche nach weiteren Berufsideen, Hilfe bei der Entscheidungsfindung
- Einen oder mehrere Beratungstermine
- Anwesenheit der Eltern beim Erstgespräch erwünscht
- Frühestens nach der Klassenorientierung in der zweiten Klasse der Oberstufe
- Die Einzelberatung ist kostenlos

Realisierung

Berufswahl-Pass

Hilfsmittel, welches den Berufswahl-Prozess dokumentiert.

- www.berufswahlpass-gl.ch

Lehrfirmenverzeichnis für Schnupperlehren

Im Lehrfirmenverzeichnis findet man diejenigen Firmen, die im gesuchten Beruf über eine Ausbildungsbewilligung verfügen und in der Regel Berufswahl-Schnupperlehren anbieten.

- www.biz-gl.ch/lefi

Lehrstellensuche

Die eigentliche Lehrstellensuche beginnt im letzten Schuljahr der obligatorischen Schulzeit (3. Oberstufe). Dazu gehört das Erstellen eines Bewerbungsdossiers bis hin zur Vorbereitung eines Bewerbungsgesprächs. Diese Themen sind auch Bestandteil des Berufswahl-Unterrichts.

Lehrstellenverzeichnis

Ab August werden die offenen Lehrstellen für das Folgejahr im Internet publiziert. Die Ausbildungsbetriebe sind für die Aktualisierung zuständig.

- www.biz-gl.ch
- www.berufsberatung.ch

Eignungstest

Viele Lehrbetriebe erwarten als Beilage zur Lehrstellenbewerbung das Resultat einer zusätzlichen Eignungsabklärung. Ein Eignungstest ist eine Prüfung, die meistens zentral durchgeführt wird und bei der alle Prüflinge die gleichen Aufgaben lösen müssen. Es wird der Schulstoff der ganzen zweiten Oberstufe vorausgesetzt.

Weitere Angebote

Kurse und weitere Veranstaltungen werden auf der Homepage publiziert.

- www.biz-gl.ch

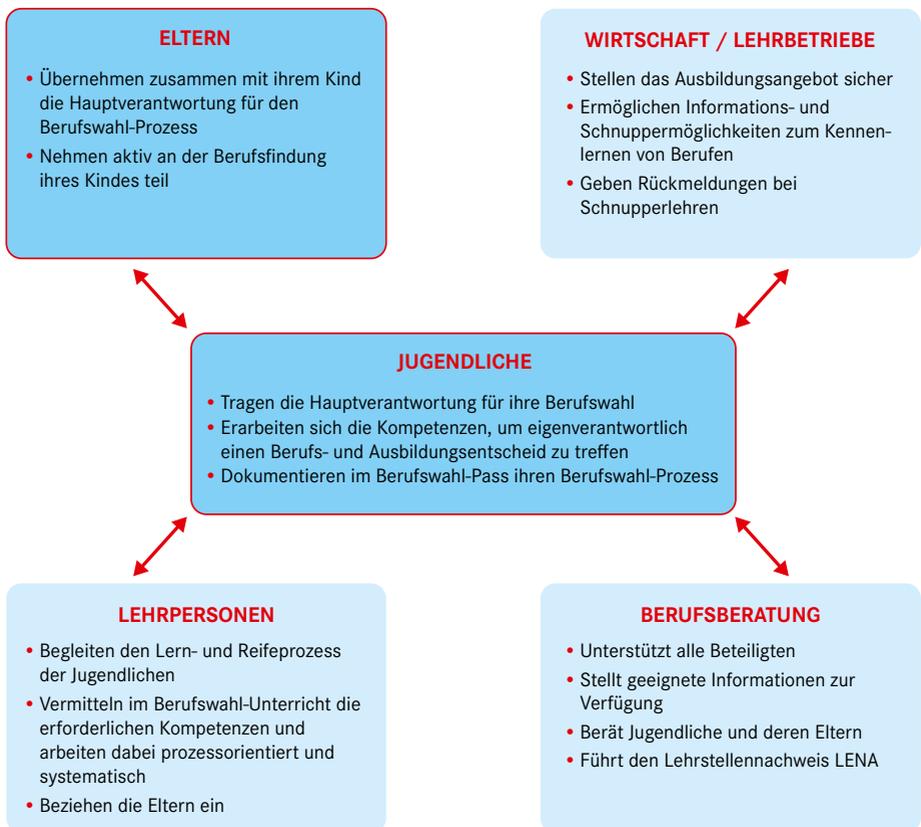
Wann ist eine Einzelberatung sinnvoll?

Wenn eine oder mehrere der folgenden Aussagen von Ihrem Kind sein könnten, kann eine Einzelberatung sinnvoll sein:

- «Ich bin mir nicht sicher, in welchen Berufen oder in welcher Schule ich meine Stärken am besten umsetzen kann.»
- «Ich habe keine Ahnung und finde es zu früh, mich schon entscheiden zu müssen.»
- «Ich habe zwar eine Idee, bin mir aber nicht sicher, ob meine Stärken ausreichen, um das gesteckte Ziel zu verwirklichen.»
- «Ich weiss nicht, ob ich in eine weiterführende Schule oder in eine Berufslehre einsteigen soll.»
- «Ich habe eine Berufsidee, weiss aber nicht, wie ich nun vorgehen muss.»
- «Ich habe einen Berufswunsch, leider gibt es fast keine Lehrstellen.»
- «Die grosse Anzahl möglicher Berufe verwirrt mich. Ich weiss nicht recht, wo ich mit der Suche beginnen soll.»
- «Meine Eltern zweifeln meine Berufs- oder Schulideen an und bringen ihrerseits Vorschläge, die mir gar nicht passen.»
- «Ich habe zwar eine Idee, aber vielleicht gibt es noch andere geeignete Lösungen.»
- «Ich habe noch keine Ahnung, was ich werden will und jetzt ist schon bald die zweite Oberstufe fertig.»
- «Ich bin mir nicht sicher, ob ich ein Brückenjahr einschieben soll.»

Beteiligte im Berufswahl-Prozess

Die Berufswahl ist ein komplexer Prozess. Um diesen zu meistern, ist eine enge Zusammenarbeit verschiedener Beteiligter mit unterschiedlichen Rollen und Aufgaben nötig:



Berufswahl-Pass

Was ist der Berufswahl-Pass?

Der Berufswahl-Pass ist ein internetbasiertes Instrument für die Berufswahl. Er ist Bestandteil des Berufswahl-Unterrichts der Oberstufe.

- Die Jugendlichen können ihre Berufswahl-Aktivitäten laufend dokumentieren und die entsprechenden Erkenntnisse zusammenfassen.
- Der Berufswahl-Pass ist für die Anmeldung zu den Berufsinformationstagen (BIT) nötig.
- Weitere Informationen unter www.berufswahlpass-gl.ch

Was ist der Nutzen des Berufswahl-Passes?

Der Berufswahl-Pass gibt Einblick in den Berufswahl-Prozess der Jugendlichen.

- Dabei zeigt er, ob und wie sich die Jugendlichen mit der Berufswahl auseinandergesetzt haben.
- Die Jugendlichen können eine Berufswahl-Schnupperlehre gründlicher vorbereiten.
- Durch einen Ausdruck des Berufswahl-Passes erhalten die Beteiligten im Berufswahl-Prozess einen Einblick in die Überlegungen der Jugendlichen. Zudem dient der Ausdruck als Gesprächsgrundlage beim Erstgespräch bei der Berufsberatung.
- Er hilft, die Übersicht bei den Bewerbungen zu bewahren.

Welche Seiten können auch für Betriebe relevant sein?

- **Selbsteinschätzung**
Sie ist zentral für die Berufsfindung. Erfahrungen zeigen, dass oft Probleme entstehen, wenn sich Jugendliche über ihre Interessen, Stärken und Fähigkeiten im Unklaren sind.
 - **Informationen sammeln**
Die Betriebe erfahren auf welche Art und Weise sich die Jugendlichen über den Beruf informiert haben.
 - **Schnupperlehren**
Berufswahl-Schnupperlehren dienen der Überprüfung des Berufswunsches. Die Rubrik «Erkenntnisse» gibt Hinweise darauf, welche Überlegungen die Jugendlichen sich zu einem Beruf und zur Berufswahl gemacht haben.
- **Tipp:** Nehmen Sie als Eltern regelmässig Einblick in den Berufswahl-Pass und verfolgen Sie damit die Fortschritte im Berufswahl-Prozess Ihres Kindes.

Du bist nicht eingeloggt

[Index](#) [Impressum](#) [Kontakt](#)

Berufsberatung Glarus

Erfasse deine Berufswahl-Aktivitäten

Berufswahlpass

Zweck

Inhalt

Benutzungshinweise

Berufswahl-Umfrage

Anmelden

E-Mail Adresse

Passwort

Anmelden

Erstanmeldung Schüler/in

Erstanmeldung Lehrperson

Berufswahl-Pass von Melanie Muzler

Seite 2 von 12

Meine Selbsteinschätzung

Interessen

Ich habe folgende Interessen, die für meinen künftigen Beruf wichtig sein könnten:
 Ich arbeite gerne mit Holz.
 Ich helfe häufig bei meinem Vater in der Werkstatt mit, auch in der Schule habe ich gerne Werken.
 Ich interessiere mich für Architektuur.
 Ich habe es gerne, wenn ich am Abend sehe, was ich geteilt habe.

Stärken

Ich will folgende Stärken beruflich nutzen:
 Ich kann sehr genau arbeiten
 Ich bin gut in Mathe
 Ich habe ein sehr gutes räumliches Vorstellungsvermögen
 Ich bin kontaktfreudig und sehr zuverlässig.

Tätigkeiten

Für mich sind folgende Tätigkeiten in meinem künftigen Beruf wichtig:
 Ich arbeite auch gerne körperlich
 Ich würde gerne teilweise im Freien arbeiten
 Ich bin gerne unterwegs.

Willkommen im Berufswahl-Pass

Der Berufswahl-Pass ist ein Hilfsmittel für deine Berufswahl:

Er hilft dir, Übersicht über deine Berufswahl-Aktivitäten zu behalten. Er stellt die wichtigsten Ergebnisse der einzelnen Schritte deiner Berufs- oder Ausbildungswahl dar.

Er zeigt deinen Eltern, deiner Lehrperson, der Berufsberatung und möglichen Lehrbetrieben, wo du bei deiner Berufs- oder Ausbildungswahl stehst. Sie können dich gezielter unterstützen.

Wichtig zu wissen:

Auf deinen Berufswahl-Pass haben nur du und deine Lehrperson Zugriff.
 Deine Eltern, die Berufsberatung, mögliche Lehrbetriebe oder andere Personen informierst du über einen Ausdruck deines Berufswahl-Passes.

Berufswahl-Umfrage

Die Berufswahl-Umfrage erhebt die Situation der austretenden Schülerinnen und Schüler nach dem Ende der obligatorischen Schulzeit. Die Befragung findet zu ausgewählten Zeitpunkten statt. Zur Teilnahme wird per E-Mail aufgefordert.



[zum Seitenanfang](#)

Berufswahl-Pass von Melanie Muzler

Seite 3 von 12

Meine Fremdeinschätzungen

Fremdeinschätzung vom 03.09.15
Hans Beispiel aus Glarus

Interessen

- ✓ Arbeitet gerne mit weichen Materialien wie Stoff, Leder, Papier
- ✓ Arbeitet gerne am Computer
- ✓ Geht gerne zur Schule
- ✓ Arbeitet gerne selbständig
- ✓ Interessiert sich fürs Konstruieren, Planen, technische Zeichnen

Stärken

- ✓ Kann sich anhand von Plänen und Karten gut vorstellen, wie es ist
- ✓ hat ein gutes technisches Verständnis
- ✓ hat eine rasche Auffassungsgabe

Speziell Stärken von Test Schüler sind:

- Sehr gut in der Mathematik
- Gutes räumliches Vorstellungsvermögen

Folgende Berufe könnte ich mir für Test Schüler vorstellen:

Einen technischen Zeichenberuf

Berufswahl-Pass von Melanie Muzler

Seite 4 von 12

Meine Berufsideen

Zeichner

- ✓ Berufsbild gelesen
- ✓ Berufserkundung / Betriebsbesichtigung
- ✓ Berufsfilm angeschaut
- ✓ Mit Berufsstudien gesprochen
- Infofrage (BIT) besucht
- Orientierungsveranstaltung / Berufsausstellung besucht

Das gefällt mir an diesem Beruf:

Man ist bei der Planung von neuen Häusern und auch bei Umbauten beteiligt.
 Man kann das Ergebnis anschauen.

Ich kann folgende meiner Interessen und Stärken in diesem Beruf einsetzen:

Mich begeistern Pläne.
 Bin gut in Mathematik und habe ein sehr gutes räumliches Vorstellungsvermögen.

Das muss ich in Kauf nehmen:

Man arbeitet recht viel an einem PC

1. Klasse Oberstufe							2. Klasse Oberstufe							3. Klasse Oberstufe													
April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	
DIE SIEBEN SCHRITTE ZUR BERUFSWAHL – Früheste Zeitpunkte der einzelnen Schritte – Schritte zurück können nötig sein!																											
Sich selber kennen lernen – Interessen und Stärken																											
				Berufs- und Ausbildungswelt kennenlernen																							
					Interessen und Stärken mit den Anforderungen der Berufe vergleichen																						
									Interessante Berufe genauer ansehen																		
														Überprüfen und entscheiden													
																	Umsetzen - Lehrstelle suchen oder für weiterführende Schule anmelden										
																				Vorbereiten auf Berufslehre oder weiterführende Schule							
MASSNAHMEN – Der Berufswahl-Fahrplan zeigt den idealen Ablauf des Berufswahl-Prozesses. Die Berufs- und Ausbildungswahl braucht Zeit und Zuversicht.																											
Berufswahl-Vorbereitung in der Schule																											
Gespräche mit Eltern, Lehrpersonen, Vertrauenspersonen, Freundinnen und Freunden, Berufsleuten																											
				Klassenorientierung																							
				Individueller Besuch des Berufsinformationszentrum BIZ / Kurzberatung																							
				Berufsausstellung / Betriebsbesichtigung / Berufserkundung / Informationsveranstaltung																							
					BIT																						
						Einzelberatung bei der Berufs- und Laufbahnberatung																					
										Berufswahl-Schnupperlehre																	
												Stellwerk															
														Richtige Bewerbung üben													
																	Eignungstests										
																			Bewerbungs-Schnupperlehre								
																					Bewerben						
																							Zwischenlösung vorbereiten (z.B. GBA)				
SCHULISCHER WEG – Anmeldung und Prüfung / Aufnahmeverfahren																											
										Gymnasium							FMS							Gymnasium/BMS			

► **Tipp:** Unterstützen Sie ihr Kind dabei, die Massnahmen (blau) zur richtigen Zeit anzugehen. Nehmen Sie regelmässig Einblick in den Berufswahl-Pass.

Die sieben Schritte im Berufswahl-Fahrplan

Eine erfolgreiche Berufswahl ist das Ergebnis eines Prozesses. Dieser Prozess besteht aus sieben Schritten. Die meisten Jugendlichen benötigen dafür zwei bis drei Jahre Zeit. Eine Abkürzung ist nicht möglich. Besonders wichtig ist Schritt 1.

Schritt 1: Sich selber kennen lernen – Interessen und Stärken

Die Jugendlichen setzen sich mit sich selber auseinander. Diese Selbsteinschätzung erfordert Kenntnisse über die eigenen Interessen, Stärken und Fähigkeiten.

- ▶ **Tipp:** Sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine Erkenntnisse und geben Sie ehrliche Rückmeldungen.

Schritt 2: Berufs- und Ausbildungswelt kennen lernen

Die Jugendlichen informieren sich auf verschiedene Arten über die Berufswelt. Sie erhalten ein wirklichkeitsgerechteres Bild von Wunschberufen.

- ▶ **Tipp:** Erzählen Sie über eigene berufliche Erfahrungen. Informieren Sie sich über Veränderungen in der Berufswelt.

Schritt 3: Interessen und Stärken mit den Anforderungen der Berufe vergleichen

Die Jugendlichen vergleichen sich selbst mit den Anforderungen verschiedener Berufe. Dabei treffen sie eine Vorauswahl.

- ▶ **Tipp:** Helfen Sie mit beim Vergleichen der Berufsanforderungen.

Schritt 4: Interessante Berufe genauer ansehen

In Berufswahl-Schnupperlehren gewinnen die Jugendlichen durch praktisches Erleben Einblick in Wunschberufe. Es ist wünschenswert, in verschiedenen (2 – 3) Berufen zu schnuppern.

- ▶ **Tipp:** Achten Sie darauf, dass ihr Kind eine Schnupperlehre gut vorbereitet.

Schritt 5: Überprüfen und entscheiden

Die Jugendlichen entscheiden sich für einen oder zwei Berufe.

- ▶ **Tipp:** Fordern Sie Ihr Kind auf, dass es sich eine Alternative erarbeitet.

Schritt 6: Umsetzen – Lehrstelle suchen

Die Jugendlichen haben den Berufsentscheid gefällt und suchen nun in einem oder zwei Wunschberufen den geeigneten Lehrbetrieb.

- ▶ **Tipp:** Helfen Sie beim Zusammenstellen der Bewerbungsunterlagen.

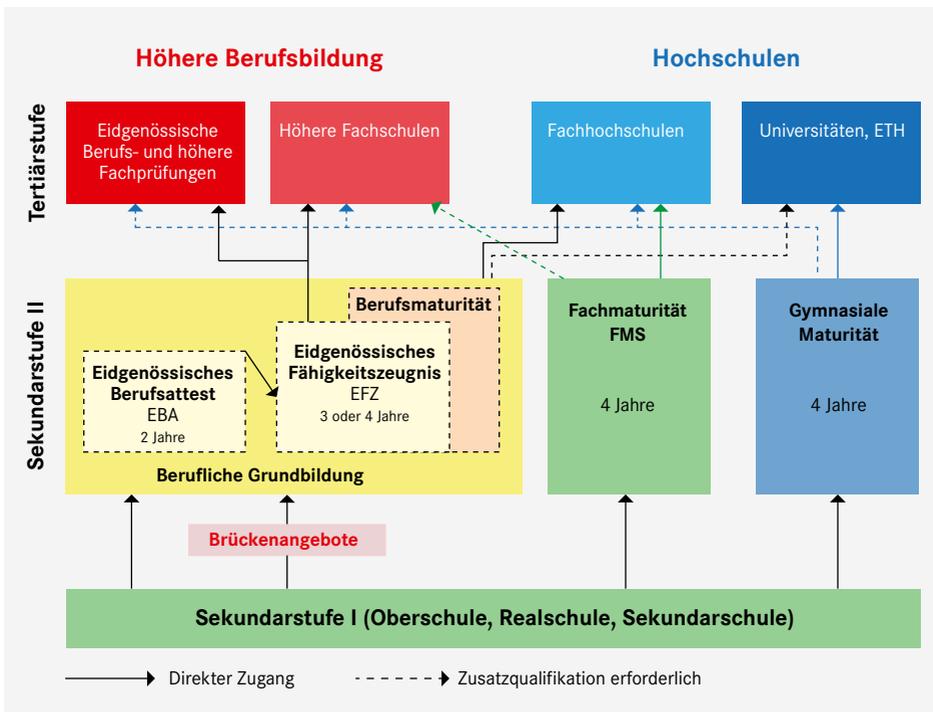
Schritt 7: Vorbereiten auf Berufslehre oder weiterführende Schule

Die Jugendlichen bereiten sich auf das Berufsleben vor. Die Berufsfachschule setzt den Schulstoff der gesamten Oberstufe voraus.

- ▶ **Tipp:** Unterstützen Sie ihr Kind dabei, bis zum Schulende die geforderten Leistungen zu erbringen.

Schweizer Bildungssystem

Das Schweizerische Bildungswesen zeichnet sich aus durch seine hohe Durchlässigkeit: Es gibt verschiedene Wege, in eine Ausbildung oder Schule ein- oder überzutreten oder eine Ausbildung nachzuholen.



Ausbildungen auf Sekundarstufe II

Eidgenössisches Berufsattest EBA

Die Attestausbildung ist eine zweijährige Lehre mit einem einfacheren, eigenständigen Anforderungsprofil. Nach Abschluss besteht die Möglichkeit, in eine verkürzte Lehre EFZ im selben Beruf einzusteigen.

Sie eignet sich für praktisch orientierte Jugendliche, denen das schulische Lernen nicht so leicht fällt oder die noch Mühe mit der deutschen Sprache haben.

Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ

Die Lehre EFZ dauert je nach Beruf drei oder vier Jahre. Sie vermittelt die Qualifikation zur Ausübung eines bestimmten Berufs und ermöglicht den Zugang zur höheren Berufsbildung. Sie eignet sich für alle Schulstufen, insbesondere für Real- und Sekundarschüler/innen.

Berufsmaturität

Die Berufsmaturität (BM) ist eine attraktive Alternative zur gymnasialen Maturität. Sie ergänzt die Lehre EFZ mit einer erweiterten Allgemeinbildung und kann während oder nach der Berufslehre erworben werden. Die Berufsmaturität bereitet auf ein Studium an Fachhochschulen vor. Sie eignet sich für Jugendliche, die mehr leisten können und wollen.

Fachmaturität

Die vierjährige Fachmaturität setzt sich aus drei Jahren Fachmittelschule (FMS) und einem weiteren Jahr mit Praktikum/Schule zusammen. Die Fachmaturität bereitet auf bestimmte Fachhochschulen FH und höhere Fachschulen HF im gewählten Berufsfeld vor. Sie eignet sich für Jugendliche nach der Sekundarschule.

Gymnasiale Maturität

Die gymnasiale Matura dauert im Anschluss an die Sekundarschule vier Jahre. Sie eignet sich für gute Sekundarschüler/innen, die ein Studium an einer Universität oder ETH anstreben.

Weitere Hinweise finden Sie auf:

- www.biz-gl.ch
- www.berufsberatung.ch

Berufslehre oder weiterführende Schule – welcher Typ ist Ihr Kind?

Folgende Überlegungen können helfen zu entscheiden, ob Ihr Kind eher der Typ für eine berufliche Grundbildung in einem Lehrbetrieb oder für eine weiterführende Schule ist:

Was spricht für die Berufslehre? Ihr Kind...

- möchte eine konkrete Berufstätigkeit ausüben.
- möchte berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben.
- hat Lust auf einen Wechsel in die Arbeitswelt.
- möchte schon in der Ausbildung einen eigenen Lohn haben.

Was spricht für die Fachmittelschule mit Fachmatura? Ihr Kind...

- interessiert sich für eines der folgenden Fachgebiete: Gesundheit, Pädagogik, Kommunikation und Information, Soziale Arbeit, Gestalten und Musik. (Es werden nicht alle Fachgebiete im Kanton GL angeboten.)
- möchte eine vorwiegend schulische Ausbildung machen.
- strebt keine universitäre Laufbahn an.
- kann noch auf den eigenen Lohn warten.

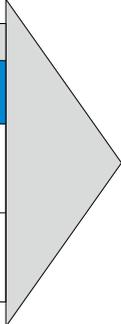
Was spricht für das Gymnasium? Ihr Kind...

- ist vielseitig interessiert.
- ist bereit, in den nächsten Jahren noch mehr für die Schule zu arbeiten.
- interessiert sich für Berufe, die eine gymnasiale Matura plus Studium verlangen.
- möchte die nächsten vier Jahre ausschliesslich zur Schule gehen.
- kann noch auf den eigenen Lohn warten.

Einblick in die Berufswelt

Die Arbeitswelt ist sehr vielfältig und kann auf verschiedene Weise erkundet werden. Am Anfang steht die Informationsbeschaffung. Schnupperlehren folgen später. Sie sind ein unverzichtbarer Teil einer erfolgreichen Berufswahl – auch für leistungsstarke Jugendliche. Die Überprüfung der Berufswünsche in Betrieben minimiert die Gefahr eines späteren Lehrabbruchs. Ein begründeter Berufsentscheid basiert auf der Auseinandersetzung mit verschiedenen Berufen.

Einblicksmöglichkeiten in die Berufswelt				
Was?	Berufsinformationstage BIT	Berufserkundung im Betrieb	Berufswahl-Schnupperlehre	Bewerbungs-Schnupperlehre
Wann?	Herbstferien 2. Klasse Oberstufe	November – April 2. Klasse Oberstufe	Ab Januar 2. Klasse Oberstufe	Ab 3. Klasse Oberstufe
Wie lange?	1–2 Stunden	1/2 Tag	2–3 Tage Minimum 1 Tag Maximum 5 Tage	2–3 Tage Maximum 5 Tage



Berufsinformationstage (BIT)

Einblick in verschiedene Berufe direkt bei Betrieben oder in Berufsfachschulen.

- Zeitpunkt: Mehrheitlich in der ersten Herbstferienwoche
 - Dauer: 1–2 Stunden
 - Programm und Ausschreibung nach den Sommerferien
 - Organisiert durch die Berufsberatung
- Ziel: Jugendliche gewinnen einen kurzen Einblick in die Tätigkeiten und Anforderungen eines Berufes. Sie beobachten, probieren etwas aus und stellen Fragen. Sie können entscheiden, ob der Beruf als möglicher Lehrberuf in Frage kommt.

Berufserkundung/Schnupperbesuch im Betrieb

Einblick in einen oder mehrere Wunschberufe direkt bei Betrieben.

- Zeitpunkt: Ab November der zweiten Oberstufe
 - Dauer: 2–3 Stunden bis zu einem Tag
 - Die Jugendlichen schauen Berufsleuten zu und stellen Fragen
 - Einfache Handlungen und Tätigkeiten können selber ausgeführt werden
 - Organisiert durch die Jugendlichen
- ▶ Ziel: Die Jugendlichen können entscheiden, ob der Beruf als möglicher Ausbildungsberuf weiter in Frage kommt.

Berufswahl-Schnupperlehre

Jugendliche überprüfen einen realistischen Berufswunsch.

- Zeitpunkt: Ab dem zweiten Semester der zweiten Oberstufe
 - Dauer: 2–5 Tage
 - Die Jugendlichen haben die Berufsinformationen und die Anforderungen studiert und mit den eigenen Fähigkeiten verglichen
 - Die Betriebe füllen eine Schnupperlehrbeurteilung aus
 - Organisiert durch die Jugendlichen
- ▶ Ziel: Vorbereitung des Berufsentscheides. Die Jugendlichen können begründen, weshalb der Beruf zu ihnen passt.
- ▶ **Tipp:** Achten Sie darauf, dass Ihr Kind am Ende der Berufswahl-Schnupperlehre eine Rückmeldung in Form einer Schnupperlehrbeurteilung bekommt und besprechen Sie diese mit ihm. Ein Beurteilungsbogen steht unter www.biz-gl.ch zur Verfügung.

Bewerbungs-Schnupperlehre

Jugendliche wählen den Lehrbetrieb, der Lehrbetrieb wählt künftige Lernende.

- Zeitpunkt: Ab der dritten Klasse der Oberstufe
 - Dauer: Bis zu 5 Tagen
 - Der Berufsentscheid ist getroffen
 - Die Jugendlichen haben sich für eine offene Lehrstelle beworben
- ▶ Ziel: Entscheid, ob ein Lehrverhältnis abgeschlossen wird.
- ▶ **Tipp:** Lassen Sie Ihrem Kind Zeit für die Entscheidung zur allfälligen Lehrvertragsunterzeichnung. Vorschnelle Berufsentscheide und Lehrstellenzusagen sind einer der Hauptgründe für spätere Lehrabbrüche.

Als Eltern unterstützen Sie Ihr Kind in der Berufswahl, indem Sie...

- ▶ sich Ihrer Rolle und Ihrer Verantwortung bewusst sind. Denn im Berufswahl-Prozess Ihres Kindes sind Sie die wichtigsten Partner. Der Berufswahlprozess fängt in der Familie an.
- ▶ ihm Vertrauen entgegenbringen. Dadurch fühlt es sich von Ihnen ernst genommen und weiss, dass es mit seinen Ängsten, Träumen und Problemen bei Ihnen Rückhalt findet.
- ▶ sich Zeit nehmen und mit ihm über die Berufswahl sprechen. Beziehen Sie klar Stellung zu den Berufsideen Ihres Kindes. Begründen Sie Ihre Haltung.
- ▶ mit ihm über Ihre eigene Berufswahl sprechen. Eröffnen Sie ihm, womit Sie damals selbst zu kämpfen hatten.
- ▶ mit ihm im Alltag aufmerksam auf die begegnenden Berufe achten.
- ▶ es auf seine Stärken hinweisen. Gezielte Komplimente von Ihnen sind dem Kind wichtig; Sie kennen es ja am besten.
- ▶ es aber auch auf seine Schwächen ansprechen.
- ▶ ihm Ihr persönliches und berufliches Beziehungsnetz für Berufswahl- und Bewerbungs-Schnupperlehren erschliessen.
- ▶ nochmals über die Interessen, Fähigkeiten, Berufsanforderungen und die Erfahrungen aus den Schnupperlehren sprechen, bevor eine Entscheidung gefällt wird.
- ▶ regelmässig Einblick in den Berufswahl-Pass nehmen.
- ▶ es unterstützen, egal für welche Ausbildung es sich schliesslich entscheidet.

Eine erfolgreiche Berufswahl

- | | | |
|--|------------|---|
| ▶ ist ein Prozess und braucht Zeit | und | erfolgt nicht nach dem Zufallsprinzip. |
| <hr/> | | |
| ▶ besteht aus sieben Schritten, die aufeinander aufbauen | und | besteht nicht aus möglichst vielen Schnupperlehren. |
| <hr/> | | |
| ▶ erfordert Leistungen von den Jugendlichen | und | kann nicht nebenbei erledigt werden. |
| <hr/> | | |
| ▶ bereitet für die nächste Laufbahn-Etappe vor | und | ist nicht die Wahl für das ganze Leben. |

Berufs- und Laufbahnberatung

Gerichtshausstrasse 25
8750 Glarus

Tel. 055 646 62 60

Fax 055 646 62 70

berufsberatung@gl.ch

www.biz-gl.ch

Nützliche Internetadressen

Berufs- und Laufbahnberatung Glarus
«virtuelles BIZ»

www.biz-gl.ch

Portal für Berufswahl, Studium und
Laufbahnfragen

www.berufsberatung.ch

Glarner Brückenangebote

www.gba-glarus.ch

Kaufmännische Berufsfachschule Glarus

www.kbsglarus.ch

Gewerblich industrielle Berufsfachschule
Ziegelbrücke

www.gibgl.ch

Pflegeschule Glarus / Bildungszentrum
Gesundheit und Soziales Glarus

www.pflegeschule-glarus.ch

www.bzgs-glarus.ch

Kantonsschule / Fachmittelschule Glarus

www.kanti-glarus.ch